Aenderung in der Schiffahrtsbehörde!

Kapitän White, ein Anhänger Denmans, hat seine Resignation eingereicht.

Washington, 23. Juli.—Kapitän J. B. White, von Kansas City, hat seine Resignation als Mitglied der Bundes-Schiffsbehörd eingereicht. Präsident Wilson wird dieselbe akzeptieren. White stellte das Zünglein an der Wage dar, indem er durch seine Stimme für Denman in der Kontroverse zwischen Goethals und Denman diesem das Uebergewicht in den Konferenzen der Mitglieder der Schiffsbehörde gab.

Es heißt, daß, seit Goethals dem Präsidenten in einem Schreiben anbot, im Interesse der Harmonie, sein Amt niederzulegen, zwischen dem Generalmajor und Vorsitzer Denman von der Schiffsbehörde verschiedene Briefe gewechselt sind, welche eine Schlichtung der zwischen beiden bestehenden Differenzen voraussetzen lassen.

Der Präsident kann jetzt zu White's Nachfolger jemanden ernennen, der auf Seiten Goethals steht, wodurch die Beschleunigung der Durchführung des Schiffsbauprogrammes gesichert sein würde.

Große Waldbrände in Kalifornien!

San Francisco, Cal., 23. Juli.—In zwei verschiedenen Gegenden des Staates sind Waldbrände ausgebrochen. In Sonoma County sind die Umgebungen von Santa Rosa, Healdsburg, Guerneville, von den Flammen bedroht, welche sich in einer Breite von zehn Meilen heranwälzen. Man hat schon gehofft, Sonntag morgen, dieselben unter Kontrolle gebracht zu haben, aber Sonntag abend wurden sie durch einen heftigen Wind wieder aufs neue entfacht.

Im Süden des Staates stehen große Waldstrecken in den Counties San Mateo, Santa Clara und Santa Cruz in Gefahr, von den Flammen vernichtet zu werden.

Belagerungszustand in Valencia erklärt!

Paris, 23. Juli. — Eine aus Madrid hier eingetroffene Depesche besagt, daß in der Stadt Valencia der Belagerungszustand erklärt worden ist. Zwischen Streikern und der Polizei ist es dort zu mehrfachen blutigen Zusammenstößen gekommen.

Brauchen keine Pässe mehr nach Kanada!

Washington, 23. Juli. — Das Staatsdepartement machte heute bekannt, daß die nach Kanada reisenden Amerikaner, die dort kürzeren oder längeren Aufenthalt nehmen wollen, keiner Pässe bedürfen und nach Belieben Kanada bereisen können.

Wünschen deutsche Dampfer.

Dieselben sollen im Stillen Ozean Fracht befördern.

San Francisco, 23. Juli.—Die Pacific Mail Steamship Co. hat sich in einer Eingabe an die Schiffahrtsbehörde der Regierung erboten, vier der in Manila mit Beschlag belegten Dampfer zu übernehmen. Falls die Regierung auf den Vorschlag eingeht, werden die Schiffe zur Frachtbeförderung auf dem Stillen Ozean Verwendung finden und dem Mangel an Schiffsraum wenigstens einigermaßen abhelfen.

Gegen weibl. Fahrstuhlführer.

New York, 23. Juli. — Da bereits sehr viele Mädchen in großen Wohngebäuden den Fahrstuhldienst an Stelle von Männern versehen, hat das bürgermeisterliche Frauenkomitee für nationale Verteidigung angekündigt, es würde derartiges in Zukunft nicht mehr befürworten, ausgenommen, den Mädchen würden anständige Löhne gezahlt, denn es sei sogar vorgekommen, daß einzelne Mädchen 99 Stunden per Woche bei schlechter Bezahlung gearbeitet hätten.

100,000 Bushels Weizen verbrannt.

Rochester, N. Y., 23. Juli.—Die großen Anlagen der Whitney Elevator & Warehouse Co. brannten gestern nieder und mit denselben 100,000 Bushels Weizen, welche daselbst aufgestapelt waren. Der Verlust beträgt etwa $300,000.

Gute Diebesbeute.

Chicago, Ill., 23. Juli.—Einbrecher überwältigten letzte Nacht den Nachtwächter von Bruner Brothers' Restaurant im Lincoln Park, banden und knebelten ihn und sprengten dann in seiner Gegenwart den Geldschrank, der ihnen eine Beute von $4,000 bis $5,000 zu Teil werden ließ.

Mexiko neutral, sagt Carranza!

In Regierungskreisen glaubt man, daß es die Ver. Staaten an Deutschland verrät.

Mexico, Stadt, 23. Juli.—Präsident Carranza erklärte einem seiner Generäle gegenüber, mit dem er eine lange Konferenz abhielt, daß Mexiko seine Neutralität aufrecht erhalten würde, so lange dies nur irgendwie möglich sein sollte. Die Einschränkung der Exporte aus den Ver. Staaten hat in Mexiko ein starkes Steigen der Lebensmittelpreise im Gefolge gehabt. Die Handelskammer wird infolge dessen den Versuch machen, Getreide im Werte von 1,000,000 Pesos mit Erlaubnis der Ver. Staaten zu importieren.

Betrügt Mexiko die Ver. Staaten?

Washington, 23. Juli.—Mexiko betrügt die Ver. Staaten an Deutschland. Auf mexikanischen Boden sind eine Anzahl von drahtlosen Stationen eingerichtet worden, durch welche Nachrichten militärischen Charakters, die von Mexiko aus gesammelt werden, an Deutschland weiter gegeben werden. Die Ver. Staaten werden eine eingehende Untersuchung einleiten und werden durch diplomatische Kanäle einen gewissen Druck auf Mexiko auszuüben versuchen. Diese Behauptungen wurden heute in offiziellen Kreisen aufgestellt.

Senator James Hamilton Lewis erklärte:

„Die Leiter der Administration sind davon unterrichtet worden, daß die Nachrichten über die Bewegungen amerikanischer Truppen durch die drahtlosen Stationen in Mexiko an Deutschland übermittelt worden sind. Wir haben Gründe für die Annahme, daß Nachrichten, die von den Schiffen, die die amerikanischen Truppen nach Europa brachten, hierher gesandt wurden, von den drahtlosen Stationen in Mexiko aufgefangen und nach Deutschland übermittelt worden sind.

„Die hiesigen Vertreter der Carranza-Regierung behaupten, daß die meisten der in Mexiko bestehenden drahtlosen Stationen nicht von Carranza, sondern von einer ihm feindlich gesinnten Gruppe kontrolliert werden. Die von den Carranza-Leuten Beschuldigten aber sagen, daß Carranza die Ver. Staaten von allem Anfange an betrogen hat und nie ehrlich gewesen ist.

„Die Regierung ist augenblicklich mit eingehenden Untersuchungen über diese Streitfrage beschäftigt und sobald sich die Wahrheit herausgestellt haben wird, werden die Ver. Staaten irgend welche Schritte einleiten, um diesen Praktiken ein Ende zu bereiten."

Besuch des Gesandten Fletcher.

Es war nicht in Erfahrung zu bringen, ob der plötzliche Besuch des amerikanischen Gesandten Fletcher in Washington irgendwie mit diesen Tatsachen im Zusammenhange steht. Jedenfalls aber ist es sehr wahrscheinlich, da Fletcher sofort nach seine Ankunft in der Bundeshauptstadt eine längere Konferenz mit Kanzler Polk vom Staats-Departement abhielt, über deren Inhalt nichts Näheres in Erfahrung zu bringen war.

Für niedrigere Kohlenpreise.

In Chicago finden deswegen verschiedene Konferenzen statt.

Chicago, Ill., 23. Juli.—Neunzehn Mitglieder des staatlichen Verteidigungsrates von Illinois sind heute mit Vertretern von Kohlengruben und Kohlengräbern in der Absicht zusammengetreten, womöglich niedrigere Kohlenpreise festsetzen zu können. Diesbezügliche Empfehlungen werden der staatlichen Verteidigungsbehörde übermittelt werden, welche dann ihre Beschlüsse den Behörden in Washington zukommen lassen wird.

Die Kohlenhändler von Illinois und Wisconsin haben heute ebenfalls eine Besprechung, während sich morgen die Sekretäre aller Kohlenhändler-Vereinigungen westlich von Pennsylvanien und östlich von Mississippi hier versammeln.

Schuhdiebstähle in Berlin.

Fußbekleidungsstücke in deutschen Hotels beliebte Langfingerbeute.

Berlin, über London, 23. Juli. — Mit der althergebrachten Gewohnheit der Hotelgäste, die Schuhe vor die Türe zu stellen, wird zeitweilig gebrochen werden müssen. Die zunehmende Nachfrage nach Schuhwerk hat viele Diebstähle von Schuhen in Hotels veranlaßt.

Um Hotelgästen in solchen Fällen entgegenzukommen, hat das Reichskleidungsbureau verfügt, daß Personen, welche nachweisen können, daß ihnen in einem Hotel die Schuhe gestohlen wurden, Kauferlaubnisscheine ohne die üblichen Beschränkungen auszustellen sind.

Gen. v. Ludendorff sieht Sieg voraus!

Daran ändert auch Amerikas Eintritt nichts; Tauchboote taten ihre Schuldigkeit.

Amsterdam, 21. Juli. — Laut einem halboffiziellen Telegramm aus Berlin hat der deutsche Generalquartiermeister, General von Ludendorff, den Mitgliedern des Reichstages eine genaue Beschreibung über die gegenwärtige militärische Lage gegeben. Er sagte unter anderem:

Als sie den Tauchbootkrieg begann, war die oberste Heeresleitung von dem Wunsche getrieben worden, der Kriegsindustrie des Feindes und besonders der Herstellung von Munition einen Schlag zu versetzen. Durch den Tauchbootkrieg wurden unsere Armeen im Westen bedeutend unterstützt und die Munitionsproduktion des Feindes hat abgenommen. So haben unsere U.-Boote ihren Zweck erfüllt.

Die oberste Heeresleitung erwartet, daß der Tauchbootkrieg Englands Fähigkeit, sich auf den Krieg vorzubereiten, durch eine Verminderung seines Schiffstonnengehaltes brechen wird. Die Erfüllung dieses Wunsches wird trotz Amerika kommen und damit das Ende des Weltkrieges und Friede, welcher von der obersten Heeresleitung gewünscht wird."

Verluste viermal so groß als ergänzt werden können.

Washington, 21. Juli. — Zahlen im Besitz der Bundesregierung, die auf der besten für die Alliierten erhältlichen Information basiert sind, zeigen, daß der Tonnengehalt der seit Beginn des unbeschränkten Tauchbootkrieges versenkten Handelsdampfer, die den Alliierten zur Verfügung standen, wenigstens viermal so viel betrug, als diejenigen der inzwischen neu erbauten Schiffe.

Die Zahlen zeigen, daß die Verluste an totem Gewicht etwa 1,000,000 Tonnen betrugen inklusive des Gewichtes der Ladung, während die wöchentlichen Verlustberichte aus London auf der registrierten Tonnage basieren.

Deutsche Tauchbootberichte vin London.

London, 21. Juli. — Laut den amtlichen Zahlen, wie sie in heute hier eingetroffenen deutschen Zeitungen angegeben sind, behaupten, die Deutschen seit dem 1. Februar etwa 4,750,000 Tonnen an Schiffen der Alliierten und Neutralen versenkt zu haben. Die angegebenen Zahlen sind: Februar 781,500 Tonnen, März 885,000 Tonnen, April 1,091,000 Tonnen, Mai 869,000 Tonnen, Juni über 1,000,000 Tonnen.

Der Juni übertrifft, wie die deutschen Zeitungen erklären, allen Anzeichen nach alle bisherigen Resultate.

Als Deutschland den Tauchbootkrieg begann, sagten seine Führer voraus, daß die U.-Boote monatlich insgesamt 1,000,000 Tonnen versenken würden. Nach den neuesten Schätzungen betragen die Verluste jedoch tatsächlich nur 600,000. (Wie berechnen die Engländer das? — Aus obiger Zusammenstellung ergibt sich, daß in den ersten fünf Monaten vom Januar bis Juni einschließlich jeden Monat 9,253,000 Tonnen durchschnittlich versenkt wurden.)

Eine ganze Ortschaft von Flammen zerstört!

Couer d'Alene, Idaho, 21. Juli. —Die 1000 Einwohner zählende Ortschaft Harrison ist durch Feuer zerstört worden. Das Feuer entstand aus bisher unbekannter Ursache in der Hobelmühle der Great Lumber Co. Der angerichtete Sachschaden kann noch nicht abgeschätzt werden. Gouverneur Alexander u. der Staatssekretär haben sich nach der zerstörten Ortschaft begeben.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche ev. lutherische St. Pauls Kirche, Missoury Synode, Ecke 25. und Evans Str. E. T. Otto, Pastor.—Gottesdienste: 10:30; abends in engl. Sprache, 8 Uhr; Sonntagsschule in engl. Sprache, 9:30 vormittags. Deutsch-englische Gemeindeschule, J. A. Hilgendorf, Lehrer, beginnt wieder am 4. September.

Erste Deutsche Ev. Luth. Kirche, 20. und Mason Str., Titus Lang, Pastor.—Deutscher Gottesdienst um 10 Uhr vormittags. Englischer Gottesdienst, 8 Uhr abends. Feier des heiligen Abendmahls, deutsch, um 7:30 abends. Engl. Luth. Sonntagsschule, tagsschule, nachmittags 2:30.

Washington, 21. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute mit der Hendee Manufacturing Company, Springfield, Mass., und der Harley-Davidson Company zu Milwaukee einen Kontrakt zur Lieferung von 5000 Motorcycles für die neue Armee abgeschlossen.

Russen konzentrieren sich weiter rückwärts!

Russische Truppen leisten den an sie ergangenen Befehlen nicht Folge.

Berlin, über London, 21. Juli. Der heutige Bericht des deutschen Kriegsamts lautet: „Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen haben heute die Russen weiter zurückgetrieben. Nördlich von Brzezany nahmen unsere und österreichisch-ungarische Abteilungen nach schweren Gefechten wieder jene Stellungen ein, die ihnen am 1. Juli vom Feinde entrissen wurden. Nördlich vom Dniestr brachen russische Angriffe unter unserem Feuer zusammen. In der Umgegend von Nowica erstürmten österreichisch-ungarische Truppen trotz hartnäckigen Widerstandes mehrere russische Hohenstellungen.

Der Feind überall geschlagen.

„Die fliehenden Russen leisten nur teilweise schwachen Widerstand; wir haben die Zloczow-Tarnopol Landstraße zu beiden Seiten von Jezierna in einer Weite von 40 Kilometer (27 Meilen) gesäubert. Wenn und wo immer der Feind versucht, Stand zu halten, wurde er geschlagen. Wir setzen dem Feind in scharfer Weise nach. Die Russen brennen auf ihrer Flucht Dörfer, durch welche sie kommen, nieder.

Von der Westfront.

Ueber Ereignisse an der Westfront meldet heute das deutsche Kriegsamt: „Die Franzosen greifen an dem Damenhochweg nicht mehr an. Westpräußische Regimenter drangen gestern abend in französische Stellungen und kehrten mit über 100 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren heute früh zurück."

Russen bezeigen Kampfesunlust.

Petrograd, 21. Juli, über London. — Offiziell wird gemeldet: Weil russische Streitkräfte in dem Tarnopoladschnitt nur geringen Widerstand leisteten und sich vielfach weigerten, den Befehlen ihrer Offiziere Folge zu leisten, sahen wir uns gezwungen, sich vor dem angreifenden Feinde zurückzuziehen. Wir stehen jetzt hinter der Linie Renivo-Gladki-Pokropivna-Zybudov.

Millionen-Kapital brach gelegt worden!

Folge des Vorgehens der Regierung gegen die deutschen Versicherungsgesellschaften

Washington, 21. Juli. — Wie im Schatzamtsdepartement in Erfahrung gebracht worden ist, sind durch das seiner Zeit gemeldete Schließen der deutschen Versicherungsgesellschaften durch Präsident Wilson achtzig Millionen Dollars brachgelegt worden. Alle Risikos, welche die deutschen Gesellschaften übernommen haben, können aber im Bundes-Kriegsbureau zu günstigeren Raten erneuert werden.

Die geschlossenen deutschen Institute sind: die Aachen-Münchener; die Allianz, Köln; Erste Bulgarische, Frankonia, Hamburger Gegenseitige, Hamburg; Hamburg, Bremer; Internationale Rückversicherungsgesellschaft, Mannheim; Minerva, München; Münchener Rückversicherungsgesellschaft, Norddeutsche, Preußische Nationale und Süddeutsche Rückversicherungsgesellschaft.

Brotkorb wird höher gehängt!

Mahlzeiten in Bahn-Speisewagen behördlich beschnitten.

Washington, 21. Juli. — Die für die Nahrungsmittelkontrolle in den Speisewaggons der Eisenbahnen erlassene Verordnung schreibt u. a. vor, daß für Weißbrot und Butter extra bezahlt werden muß. Die Fleischportionen werden auf die Hälfte beschnitten, wer eine zweite Auflage bestellt, muß dafür bezahlen. Zum Frühstück und zum Lunch wird kein Weißbrot gegeben; Rindfleisch, Schweinefleisch und Schaffleisch werden nur einmal am Tage serviert, Kalbfleisch, Lammfleisch, junge Hühner oder Puter überhaupt nicht.

Dagegen sollen dem Genuß von Fischen, Krebsen, Gemüse und Früchten keine Schranken gezogen werden.

Kapitän Thierichens bleibt stumm.

Weigert sich, im Bundesgericht von Philadelphia zu plädieren.

Philadelphia, 21. Juli. — Kapitän Max V. Thierichens, der ehemalige Kommandant des deutschen Seejägers „Prinz Eitel Friedrich", sagte im Bundesgericht kein Wort, als er aufgefordert wurde, sich zu der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Schmuggels und Uebertretung der Mann-Akte zu äußern. Der Richter ordnete darauf an, in die Akten einzutragen, daß Thierichens nichtschuldig plädiert habe. Die Verhandlung wird im September stattfinden. Der Kapitän weigerte sich auf Rat seines Anwaltes zu plädieren, um sich gewisse Privilegien unter dem Völkerrecht zu wahren.

Ein Nachruf!

Gewidmet meiner Freundin, der selig entschlafenen Frau Theodor Rudolf Reese.

Nun hat Sie ausgelitten die tapfere Frau, nun ist sie erlöst von den Qualen des Siechtums, das in den letzten Jahren ihre Lebensfreude getrübt hat. Umgeben von ihren Lieben, getröstet mit dem Segen ihrer Religion, hauchte sie am 17. Juli, gerade zu der Zeit, als das aufgehende Abendgestirn seine sanften Strahlen durch die milde Luft der Erde zusandte, ihre treue Seele aus . . .

Mama Reese stammte aus dem westlichen Böhmerland, ich aus dem Süden. Sie war ganz deutsch, ich ganz böhmisch, aber wir verstanden uns gut und hielten treue Landsmannschaft. Vor meinen Augen taucht wie ein Märchen aus alten Zeiten die liebliche Landschaft von Preßnitz auf; ich sehe das trauliche Städtchen, sehe den kleinen Friedhof, wo die Trauerweiden über den Gräbern ihrer Eltern sich leise in den Lüften wiegen, ich höre das Atmen der Wälder und das Rauschen des Silberbaches, der über Fels und Stein reißend dahinfließt—dort im lieben Böhmerland in ihrer und meiner teuren Heimat. Da hatte sie das Geigen gelernt und sich zur Meisterschaft ausgebildet, da nahm die Harmonie der Musik Besitz von ihrer Künstlerseele. Von dort aus ging sie auf weite Reisen durch die Welt mit großen Damenkapellen, um schließlich in diesem neuen Vaterlande einen eigenen Herd zu gründen und die Harmonie des Lebens in ihrem zahlreichen Familienkreise aufleben zu lassen. Ich sehe sie vor mir, wie sie mich anblickt mit ihren treuen, braunen Augen, welche so recht die Güte ihres Herzens widerspiegelten; ich sehe das feine Lächeln, das ihre Lippen umspielt, das feine Lächeln einer feinen Frau—einer Dame der Welt—welche viel gesehen und viel gelernt hat.

Seit Jahren war es uns bekannt, daß ihr Verweilen auf dieser Erde nicht mehr lange sein wird, und als das Ende kam, ob zwar ein wuchtiger Schlag, fand es uns alle vorbereitet. Was die liebende Fürsorge ihrer Familie und die ärztliche Kunst für sie zu tun vermochten, wurde alles getan—leider konnte man nur lindern—nicht heilen. Durch das lange Leiden wurde allmählich ihr Körper zerstört—aber nicht ihre geistige Kraft. Das Gesicht nahm andere Züge an, nur die treuen, braunen Augen und das feine Lächeln blieben dieselben. Und nun haben sich diese guten Augen geschlossen, um auf dieser Welt nimmer wieder zu leuchten. Mama Reese hat uns verlassen. Ihre Seele schwebt jetzt in überirdischer Pracht auf einem der Gestirne des Weltalls und ihr Segen strömt hernieder auf uns alle, die sie geliebt und verehrt haben. Ehre ihrem Andenken!

Friedrich Alois Sedlacek.
Omaha, den 20. Juli 1917.

Vom Tode ereilt.

Frl. Henrietta Pinnow, Tochter von Herrn und Frau F. Pinnow, 3462 südl. 15. Str., ist Donnerstag in einem Hospital gestorben. Sie erreichte ein Alter von nur 18 Jahren und wird außer von ihren Eltern von zwei Schwestern und einem Bruder betrauert. Die Beerdigung findet Sonntag vom Trauerhause aus auf dem Laurel Hill Friedhof statt.

Zweifelhaftes Lokal geschlossen.

Das unter dem Namen „Scheschen's Place" oder „Lakeside Roadhouse" bekannte Lokal muß auf einen gestern von Richter Day erlassenen Einhaltsbefehl seine Tore schließen. Zeugen erhoben vor Gericht belastende Aussagen gegen den Charakter des Lokals. Besitzer desselben sind George Scheschen, John Leonard, sowie John und James Ford.

England spricht von Wiedervergeltung!

London, 21. Juli. — Das Parlamentsmitglied Samuel Samuels machte heute in einer Rede im britischen Unterhause bekannt, daß sich die Regierung mit dem Plane trage, für die Luftangriffe auf London Wiedervergeltung zu üben. Welcher Art dieselben sein werden, wird nicht angegeben.

Protestieren gegen die Konskription!

New York, 21. Juli.—Acht junge Männer reisten heute früh nach Washington, um, genau wie die Suffragetten, durch Postenstehen vor dem Weißen Hause öffentlich gegen Konskription zu protestieren. Sie sind Mitglieder der föderierten Union für Demokratie.

Der Marine-Zensor hat dreißig junge Damen angestellt ..... die werden natürlich strengstes Schweigen bewahren!

Das Picknick der Träger der Täglichen Omaha Tribüne!

Sonntag war ein großer, vergnügter Tag für die Träger der Täglichen Omaha Tribüne, denn sie hatten ihr erstes Picknick, das sie zu einem solchen Erfolg gestaltete, daß die Tribüne beschloß, es zu einer jährlichen Einrichtung zu machen. 60 der lebensfrohen Jungens nahmen daran teil. Um 9:30 fuhren sie mit einem der Extrawagen der Straßenbahn von der Office der Tribüne aus, nach dem herrlichen Mandan Naturpark in der Nähe von Albright. Dort haben sie den ganzen Tag unter der Aufsicht des Leiters des Zirkulationsdepartements, Herrn Henry Schmitz, und seines früheren Assistenten, Herrn Henry Sawatzki, mit allerlei interessanten Wettspielen angenehm verbracht. Für die Bewirtung war aufs beste gesorgt. Unter anderem wurden nicht weniger wie sieben Gallonen Ice Cream von den Jungens verspeist und 3 Fässer Limonade waren nötig, um ihren Durst zu stillen. Um 6 Uhr wurden die Träger in ihrem Spezialwagen, der auf beiden Seiten große Schilder trug und nicht geringes Aufsehen erregte, und bis zur 24. und Ames Avenue fuhr, wohlbehalten nach Hause gebracht. Der prächtige Ausflug ist in der schönsten Weise ohne jede Störung verlaufen und hat den Trägern einen genußreichen Tag gebracht.

Noch ein Gezogener.

Wie uns Frau Augusta Pakieser, 3018 Fowler Str., mitteilt, ist ihr Sohn, Leo Albert Pakieser, ebenfalls zum Militärdienst für das erste Aufgebot gezogen worden. Der Name war versehentlich nicht in der Liste am Samstag.

Jugendliche Gemüsegärtner.

Zum ersten Male in der Geschichte Omahas stellten heute morgen Knaben der Stadt mit Bewilligung der Behörden ihre in ihren Gärten gezogenen Erzeugnisse an Gemüsen und dergleichen zum Verkauf aus. Es war ihnen nicht gelungen, den Grocers ihre Waren zu verkaufen, da die Grossisten dies nicht zuließen.

Ausflug der Concordia.

Der Gesangverein Concordia unternahm Sonntag nachmittag unter Leitung seiner Präsidentin, Frl. Lemm, und des Präsidenten des Omaha Musik-Vereins, Herrn Robert C. Strehlow, einen Ausflug nach Valley, Neb. In sechs voll angefüllten Automobilen ging die Fahrt um 3½ Uhr nachmittags los. In Vallen angekommen, vergnügte man sich mit Baden, Unterhaltungen aller Art und natürlich auch mit Schmausen, was nun einmal dazu gehört. Alle amüsierten sich bestens und traten in heiterster Stimmung am Abend die Heimfahrt an.

Nebraska Patente.

Die Patentanwälte Sturges & Sturges, 332 Bee Gebäude, Omaha, Neb., erlangten im Laufe der Woche nachstehende Patente für Bewohner Nebraskas: Vick R. Bonney, Schweine-Teler; William B. Newlon, Fremont, Futterregulator; John L. Shipp, Hay Springs, Haarentferner; Martin Nelson, Plattsmouth, Richtungsanzeiger für Fahrzeuge.

Rechtes Sommerwetter.

Der Sommer meint es jetzt recht gut mit uns, und über zu kühles Wetter kann man sich nicht beklagen. Es war Sonntag drückend schwül, obgleich das Regierungsthermometer nur 95 Grad aufwies. Die Bewohner der Stadt suchten in den Parken Erquickung von der drückenden Hitze. Die Badeplätze in denselben waren überfüllt.

Im Flusse ertrunken.

Der zwölfjährige William Prusha von Süd-Omaha, der mit seiner Mutter und bekannten Familien am Sonntag einem Picknick nahe Waterloo beiwohnte, geriet, als man in den Elkhorn Fluß hinein watete, in eine tiefe Stelle und ertrank. Seine entsetzte Mutter sprang dem Knaben nach, obgleich sie selbst nicht schwimmen kann, und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Die Leiche wurde später geborgen.

Gestorben.

Mary D. Hammerly, das sechs Monate alte Töchterchen des Ehepaares Henry Hammerly, 2460 südl. 20. Str., ist nach kurzem Krankenlager gestorben. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 24. Juli, vom Trauerhause aus statt.

Rubelkurs fällt in Stockholm.

Stockholm, 23. Juli. — Die Unruhen in Petrograd und die Resignation des russischen Finanzministers habe hier einen Rückgang des Rubel-Kurses auf 69, ein Verlust von vier Punkten, verursacht. Das Ausscheiden des Finanzministers wird als Anzeichen der kritischen Finanzlage Rußlands angesehen.

— Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Marktberichte.

Omaha, 23. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 4575.
Beefstiere fest bis 10c niedriger.
Gute bis beste Beeves 12.85—13.85.
Mittelmäß. Beeves 12.00—12.75
Gewöhnl. Beeves, 10.00—11.50.
Gute, beste Jährlinge 13.00—13.60.
Mittelm. Jährlinge 12.00—12.60
Gewöhnl. Jährlinge 9.75—11.50
Gute b. beste Weide-Beeves 10.75—11.75.
Gute b. beste Weide-Beeves 10.75—11.75.
Mittelm. Weide-Beeves 9.50—10.50.
Gewöhnliche Beeves 8.25—9.25.
Kühe und Heifers fest bis 10c niedriger.
Gute b. beste Heifers 9.50—10.50
Gute bis beste Kühe 8.50—9.75.
Mittelmäßige Kühe 7.50—8.50.
Gewöhnliche 5.00—7.50.
Stockers und Feeders fest bis 10c niedriger.
Gute bis beste Feeders 8.75—9.50.
Mittelmäßige 7.75—8.50.
Gewöhnliche 6.75—7.50.
Gute, beste Stockers 8.00—9.00.
Stock Heifers 7.00—8.00.
Stock Kühe 6.50—7.50.
Stock Kälber 6.50—9.00.
Veal Kälber 9.00—14.00.
Bull und Stags 5.50—9.50.
Stockers und Feeders stark.
Veal Kälber 9.00—13.50.

Schweine — Zufuhr 5320; 10—15c höher.
Durchschnittspreis 14.45—14.70.
Höchster Preis 15.40.

Schafe — Zufuhr 8750; Markt fest.
15.50.
Gute und beste Jährlinge 9.50—10.25.
Gute und beste Lämmer 14.75—15.50.
Gute und beste Mutterschafe 8.00—9.00.
Gute und beste Widders 9.00—9.75.
Feeder Lämmer 14.25—15.25.
Feeder Jährlinge 10.50—11.75.
Feeder Mutterschafe 6.00—7.50.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 23. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 400; Markt fest, 15c niedriger.

Schweine — Zufuhr 4500; 10c höher.
Höchster Preis 15.65.
Durchschnittspreis 14.80—15.40.

Schafe — Zufuhr 900; Markt fest bis 15c niedriger.
Gefütterte Lämmer 15.65.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 23. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 31,000; bestes knapp und fest, anderes langsam bis 10c niedriger.

Schweine — Zufuhr 7000; 10—15c höher.
Höchster Preis 15.70.
Durchschnittspreis 14.75—15.55.

Schafe — Zufuhr 5000; Markt fest bis 25c niedriger.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 23. Juli.

Rindvieh — Zufuhr 24,000; bestes allgemein fest, anderes 10—20c niedriger.

Schweine — Zufuhr 27,000; 10—25c höher.
Höchster Preis 15.75.
Durchschnittspreis 14.60—15.60.

Swafe — Zufuhr 20,000; Markt fest.
Gefütterte Lämmer 15.755.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 23. Juli.

Harter Weizen—
Nr. 2 291—293
Nr. 3 289—291
Weißes Corn—
Nr. 2 219½—220
Nr. 3 219—220
Nr. 4 218½—219
Nr. 5 218—218½
Nr. 6 217—218
Gelbes Corn—
Nr. 2 215—216
Nr. 3 215—215½
Nr. 4 214½—215
Nr. 5 214—214½
Nr. 6 213—214
Gemischtes Corn—
Nr. 2 215—215½
Nr. 3 214½—215
Nr. 4 214¼—215
Nr. 5 214—215
Nr. 6 213—214
Weißer Hafer—
Nr. 2 82—82½
Nr. 3 81¾—82
Standard Hafer 81½—82
Nr. 4 81—81½
Gerste—
Malzgerste 125—135
Futtergerste 115—120
Roggen—
Nr. 2 188—202
Nr. 3 186—200

Northcliffe spricht in New York.

New York, 23. Juli. — In einer Ansprache, die er Samstag in der im Madison Square Garden befindlichen britischen Rekrutierungsstation hielt, sagte Lord Northcliffe: „Wir haben einen neuen Grundstein zur Befestigung der Verbrüderung der Bevölkerung der amerikanischen Republik mit der des britischen Kaiserreichs gelegt."